

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 145 (1994)
Heft: 4

Rubrik: Forstliche Nachrichten = Chronique forestière

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ment of Forestry, Virginia Polytechnic Institute and State University, Blacksburg) behandelt ausführlich die Eingabemöglichkeiten der räumlichen Daten von der Kartendigitalisierung über die Fernerkundung und die Felddaten mit Vermessungsgeräten bis hin zum «Ground Positioning System» (GPS). Sie versuchen grob aufzuzeigen, wie und wo sich Fehlerquellen befinden und was für Fehler sich einschleichen können, um dann auch noch die Grössenordnungen darzustellen, die diese Fehler, nach der Datenherkunft aufgeschlüsselt, erreichen.

In «Spatial Imagery and GIS» von Kass Green (Präsident der Pacific Meridian Resources, Emeryville, California), wird, aufbauend auf den auch in den USA zunehmenden Landnutzungskonflikten, dargestellt, wie

dem GIS Fernerkundungsdaten und ein digitales Geländemodell als Grundlagen für eine schnelle, genaue und kostengünstige Information zur Verfügung gestellt werden; damit können Aufgaben, zum Beispiel die sogenannten «Landscape Change Detection» (Beobachten von Landschaftsveränderungen über eine gewisse Periode), gelöst werden.

Schliesslich ergänzt ein ausführliches «Glossary of GIS Terms» von Bruce L. Kessler (Environmental Systems Research Institute Inc., Boulder, Colorado) die vorausgegangenen Aufsätze. Dieses Glossar, welches rund 300 Fachausdrücke umfasst, ist auch für geübte GIS-Benutzer eine willkommene Unterstützung für den täglichen GIS-Gebrauch und verhilft zum besseren Verständnis der oft sehr spezifischen Fachsprache. *M. Irmay*

FORSTLICHE NACHRICHTEN — CHRONIQUE FORESTIERE

Hochschulnachrichten

Departement Wald- und Holzforschung der ETHZ

Wahl eines neuen Departementsvorstehers und Stellvertreters

Mit Beschluss der Departementskonferenz vom 14. Februar 1994 wurden für eine Amtsdauer von zwei Jahren zum 1. August 1994 neu gewählt: Departementsvorsteher: Prof. Dr. H.-R. Heinimann (bisher: Prof. Dr. F. Schmithüsen); Stellvertreter: Prof. Dr. K. Ewald (bisher: Prof. Dr. P. Bachmann).

NADEL

Das Nachdiplomstudium für Entwicklungsländer (NADEL) an der ETH Zürich bietet Hochschulabsolventen/innen aller Fachrichtungen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für eine berufliche Tätigkeit in und mit Entwicklungsländern an. Das Lehrangebot besteht aus einem viermonatigen Studiensemester und praxisorientierten Weiterbildungskursen. Absolventen/innen des Studiensemesters ohne ausreichende Berufserfahrung in Entwicklungsländern können Praktikumsstellen vermittelt werden.

Im Studiensemester werden grundsätzliche Fragen der Entwicklung und der Entwicklungszusammenarbeit behandelt. Dabei soll

besonders die Fähigkeit zur disziplinenübergreifenden Zusammenarbeit gefördert werden. Pflicht- und Wahlfächer sowie selbständige Arbeiten der Teilnehmer/innen bilden ein intensives Vollzeitstudium.

Anmeldeschluss für das am 24. Oktober 1994 beginnende Semester ist der 15. Mai 1994. Interessentinnen und Interessenten erhalten weitere Auskünfte und Anmeldeunterlagen beim NADEL-Sekretariat, ETH-Zentrum, 8092 Zürich.

Schweiz

Bergwaldprojekt

Das neue Jahresprogramm des Bergwaldprojektes ist erschienen. Auch dieses Jahr bietet die Organisation vielen hundert Freiwilligen die Möglichkeit, eine Woche im Wald zu arbeiten. Die Einsätze finden in der Schweiz, in Deutschland und neu auch in Österreich statt.

Das Bergwaldprojekt (BWP) wurde von Greenpeace und dem WWF Schweiz gegründet. Heute ist es eine eigenständige Organisation mit Sitz in der Schweiz und in Deutschland, die jedes Jahr zahlreiche Arbeitswochen in Bergwäldern durchführt. Von Graubünden über das Urnerland bis ins Greyerz, vom Vorarlberg über Bayern bis ins norddeutsche Harzgebirge reicht das Einsatzgebiet. Viele der Teilnehmenden sind jung, einige auch über

70. Die Gruppen, die unter der Anleitung der BWP-Förster arbeiten, sind meist bunt zusammengewürfelt. Die unterschiedlichsten Berufe und oft auch fremde Sprachen sind in den Bergwäldern anzutreffen. Gemeinsam ist allen, dass sie sich für den Naturschutz engagieren und selbst etwas dazulernen wollen. Im Zentrum steht die Sensibilisierung für das faszinierende, aber bedrohte Ökosystem Bergwald. Deshalb werden neben der Arbeit auch Exkursionen, Vorträge und Gespräche mit Förstern angeboten.

Das Bergwaldprojekt ist seit 1987 tätig, damals allerdings noch in sehr kleinem Rahmen und nur im Kanton Graubünden. Dank seiner unermüdlichen Tätigkeit erhielt das BWP vielfältige Anerkennung. Bereits 1992 hielt die ETH Zürich in einer Studie fest, dass die Sensibilisierungsarbeit des BWP sehr wertvoll und in dieser Form «in Europa einzigartig» sei. 1993 hat das Bayerische Fernsehen der Organisation den «Grünen Oskar» verliehen, weil das BWP die «Lobby des Bergwaldes» sei.

Das Jahresprogramm 1994 mit allen Einsätzen kann beim Bergwaldprojekt bestellt werden: Bergwaldprojekt, Rigastrasse 14, 7000 Chur, Telefon (081) 22 41 45.

Neues Handbuch zur Bewältigung von Waldschäden

Ziel des neuen Handbuches ist, von Naturgewalten verursachte Waldschäden künftig noch wirksamer zu meistern.

Nach dem Sturm «Vivian», der im Februar 1990 Waldschäden von bisher unerreichtem Ausmass verursachte, gab die Eidg. Forstdirektion des Bundesamtes für Umwelt, Wald und Landschaft gemeinsam mit der Sektion Holz unmittelbar nach der «Vivian»-Katastrophe einen neuen handlungsorientierten Leitfaden in Auftrag. Die auf den verschiedenen Organisationsstufen ergriffenen Massnahmen wurden registriert, ausgewertet und zu einem Handbuch aufgearbeitet. Damit sollen die betroffenen Kreise kommende Schadenereignisse rasch, zielstrebig und wirksam bewältigen können.

Das neue Handbuch, das auch Bewährtes der Vorgängerpublikation von 1984 beibehält, deckt alle wichtigen Themenbereiche ab: von den Vorsorgemassnahmen vor einem Schadenereignis über die Holzernte, die Lagerung, den Holzmarkt und die finanziellen Aspekte bis hin zu den Abschlussarbeiten. Am neuen Leitfaden wirkten die schweizerischen Forstdien-

ste sowie die Verbände der Wald- und Holzwirtschaft mit.

Das Waldschaden-Handbuch ist in deutscher und französischer Sprache erschienen und kann bei der Eidg. Drucksachen- und Materialzentrale (EDMZ), 3000 Bern, unter der Bestellnummer 310.390d für Fr. 38.– bezogen werden.

*Bundesamt für Umwelt,
Wald und Landschaft, Informationsdienst*

Kantone

Waadt

M. Jean-Samuel Chausson, Inspecteur des forêts du 4ème arrondissement (Montreux-Pays-d'Enhaut) a cessé ses fonctions pour raison de retraite au 31 décembre 1993. Pour lui succéder, le Conseil d'Etat a désigné M. Michel Reichard (actuellement ingénieur forestier au CEDOTEC) qui a pris ses fonctions le 1 avril 1994. Son adresse: Inspection des forêts du 4ème arrondissement, 1816 Chailly-sur-Montreux, Téléphone (021) 964 44 44, Fax (021) 964 80 48.

Ausland

Grossbritannien

«Sustainable development» – die britische Strategie

Am 25. Januar 1994 stellte der britische Premierminister die nationale Strategie für eine nachhaltige Entwicklung (*sustainable development*) sowie Programme zu den in Rio gefassten Übereinkünften zur Klimaänderung, zur Erhaltung der biologischen Artenvielfalt und zur erhaltenden Nutzung der Wälder vor. Darüber hinaus wurden neue Beratungsgremien gegründet.

Strategie für eine nachhaltige Entwicklung

Im Rahmen der 1993 nach zahlreichen öffentlichen Konsultationen erarbeiteten Strategie wird das Konzept des «*sustainable development*» analysiert, und die wahrscheinliche britische Umweltsituation sowie mögliche Umweltbelastungen der kommenden zwanzig Jahre werden erörtert. Darüber hinaus werden verschiedene Wirtschaftszweige sowie Wege

zu deren nachhaltiger Entwicklung untersucht und die Rolle der Zentralregierung, der Kommunalverwaltungen, der Wirtschaft, des gemeinnützigen Sektors und der einzelnen Bürger erörtert. In einem gesonderten Kapitel werden die Auswirkungen der britischen Umweltpolitik auf internationaler Ebene erläutert. Bedeutende Änderungen sind nicht vorgesehen. Ein Bericht über die britische Strategie wird der UN-Kommission für nachhaltige Entwicklung vorgelegt.

Programm zum Thema «Klimaänderung»

Mit diesem Programm zielt Grossbritannien auf die Erfüllung sämtlicher Verpflichtungen im Rahmen der Klimakonvention ab. Zu den Kernpunkten des Programms, das die CO₂-Emissionen bis zum Jahr 2000 auf das Niveau von 1990 senken soll, gehören die Erhebung von Mehrwertsteuer auf den Brennstoff- und Energieverbrauch der britischen Haushalte, eine Erhöhung der Kraftstoffsteuer sowie ein Massnahmenpaket zur effizienten Energienutzung. Berücksichtigt man auch die Reduzierung anderer Treibhausgase wie Methan, so sollte mit Hilfe des Programms bis zum Jahr 2000 eine Reduzierung der Emissionen in der Grössenordnung von 5% der in Grossbritannien freigesetzten Treibhausgase erreicht werden. Grossbritannien hat die Klimakonvention am 8. Dezember 1993 ratifiziert.

Aktionsplan zur Erhaltung der biologischen Artenvielfalt

Der Aktionsplan sieht die Gründung eines neuen Lenkungsausschusses vor, der bis 1995 Zielsetzungen für den Schutz bedeutender Arten und Lebensräume während der kommenden 10 bis 20 Jahre erarbeiten soll. Der Ausschuss ist verantwortlich für die Überwachung der im Aktionsplan vorgesehenen Initiativen zur Verbesserung der Zugänglichkeit von Daten über die Tier- und Pflanzenwelt sowie zur Förderung des öffentlichen Bewusstseins und Engagements für die Erhaltung der Artenvielfalt; darüber hinaus soll er prüfen, inwieweit die im Aktionsplan vorgesehenen Verpflichtungen erfüllt werden.

Die am 29. Dezember 1993 in Kraft getretene Konvention zur Erhaltung der biologischen Artenvielfalt wurde von 39 Unterzeichnerstaaten ratifiziert, darunter Kanada, China, Australien, Deutschland, Dänemark, Portu-

gal, Spanien und die EG. Grossbritannien strebt die Ratifizierung an, ist aber derzeit aufgrund von Bedenken hinsichtlich der Finanzierung noch nicht dazu in der Lage. Fortschritte bei den Verhandlungen zur Umstrukturierung und Finanzierung der globalen Umwelteinrichtung GEF (*Global Environment Facility*) sind eine wichtige Voraussetzung für die Schaffung eines funktionellen Finanzierungssystems für die Konvention.

Forstwirtschaftlicher Plan

Im Rahmen des Plans werden die forstwirtschaftlichen Ziele Grossbritanniens in einem Dokument zusammengefasst, das – im Zusammenhang mit der in Rio verabschiedeten Grundsatzerklärung zur erhaltenden Nutzung der Wälder – sowohl Aspekte der forstwirtschaftlichen Praxis in Grossbritannien als auch der internationalen Hilfs- und Handelspolitik umfasst. Der Plan wirkt sich nicht auf Entscheidungen im Zusammenhang mit dem Untersuchungsbericht zur Forstwirtschaft in Grossbritannien aus, der im Februar vorgelegt wird.

Neue Beratungsgremien

Der Premierminister kündigte ausserdem die Schaffung neuer Beratungsgremien an, um alle Gesellschaftsschichten in die Umsetzung der in Rio gefassten Übereinkünfte einzubeziehen.

- a) Auf nationaler Ebene wird ein neuer Beratungsausschuss (*«the Government's Panel on Sustainable Development»*) unter dem Vorsitz von Sir Crispin Tickell gegründet.
- b) Auf fachlicher Ebene kommen an einem neu gegründeten Runden Tisch (*«the UK Round Table on Sustainable Development»*) Vertreter aus der Wirtschaft, den Kommunalverwaltungen, nichtstaatlichen Organisationen und der akademischen Welt zusammen.
- c) Auf lokaler Ebene wird die *«Citizens' Environment Initiative»* gegründet, die unter der Leitung eines noch einzusetzenden nationalen Organisationsausschusses steht, der Kontakte zwischen all jenen herstellen soll, die auf lokaler Ebene an der Förderung des *«sustainable development»* beteiligt sind.

Weitere Informationen zu den verschiedenen Initiativen können bei der Britischen Botschaft in Bonn angefordert werden.